

2024

alpinere**rettung**schweiz

jahresbericht



Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Personal ist das unverzichtbare Kapital für eine Milizorganisation

2024 wird als Jahr der personellen Wechsel in Erinnerung bleiben. In der Geschäftsleitung, in den Regionalvereinen und in den Rettungsstationen wurden wichtige Funktionen neu besetzt. Theo Maurer, seit 2008 Mitglied der Geschäftsleitung, hat per Ende 2024 sein Pensum reduziert und ist aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Als Nachfolger wurde Andrea Dotta bereits im August vom Stiftungsrat bestätigt. Die Präsidien des Secours Alpin Romand und der Alpinen Rettung Graubünden wurden von neuen, kompetenten Persönlichkeiten übernommen. In verschiedenen Rettungsstationen sind motivierte Retter in die Funktion des Rettungschefs aufgerückt. Dass es uns immer wieder gelingt, aus den eigenen Reihen Schlüsselfunktionen mit fähigen Personen zu besetzen, belegt, wie stark der Personalbestand unserer Milizorganisation aufgestellt ist. Das zeigte sich auch bei verschiedenen Grosseignissen. Nach den Unwettern im Valle Maggia, im Valle Mesolcina und in Brienz im Berner Oberland konnten die lokalen Behörden innert kürzester Zeit auf die tatkräftige Unterstützung durch die Rettungskräfte der Alpinen Rettung Schweiz (ARS) zählen.

Stiftungsrat und Geschäftsleitung sind sich des Wertes unserer Retterinnen und Retter für die Organisation bewusst und investieren deshalb nicht nur in betrieblich unbedingt Notwendiges, sondern auch in die Motivation des Personals und in das Image der ARS. Ein Beispiel dafür sind neue Nichteinsatzkleider, Eventmaterial und Informationsflyer, die das Erscheinungsbild der ARS und ihren Auftritt nach aussen prägen.

Wir beobachten kontinuierlich und kritisch die Entwicklung von Regulatorien. Zertifizierungen und Einsatzberechtigungen sollen weder von externen noch von internen Stellen und Ausbildungsgremien so verschärft werden, dass die Anforderungen für Milizpersonal nicht mehr zu bewältigen sind. Die ehrenamtlich tätigen Retterinnen und Retter sind die wertvollste Ressource der ARS. Sie haben 2024 mehr geleistet denn je. Mit 1487 Rettungseinsätzen wurde das bisher einsatzstärkste Jahr 2023 um

12 Einsätze übertroffen. Die Rettungskräfte der ARS haben im abgelaufenen Jahr für 1742 Personen Hilfe geleistet. Wenn jemand in eine Notlage gerät, ist es die Aufgabe der ARS, so rasch wie möglich zu helfen und die dabei stetig steigenden Anforderungen zu bewältigen.

Die Stiftung ARS ist die starke gemeinsame Marke von zwei renommierten Schweizer Institutionen: des Schweizer Alpenclub SAC und der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega. Der Stiftungsrat der ARS, dessen personelle Zusammensetzung sich letztes Jahr nicht verändert hat, überprüft periodisch die Rolle der beiden Stifter. Das Tagesgeschäft und die Einsatzaktivität werden stark von der Luftrettung der Rega geprägt. Die Rekrutierung und die Bindung der Rettungskräfte an die Organisation hängen dagegen wesentlich vom SAC ab. Weil die Präsenz des SAC im grossen Personalbestand der ARS unterschiedlich stark ausgeprägt ist, gilt es für den SAC-Zentralverband, den entsprechenden Prozessen und Strukturen in den Sektionen künftig besondere Beachtung zu schenken, um den nötigen Personalbestand halten zu können.

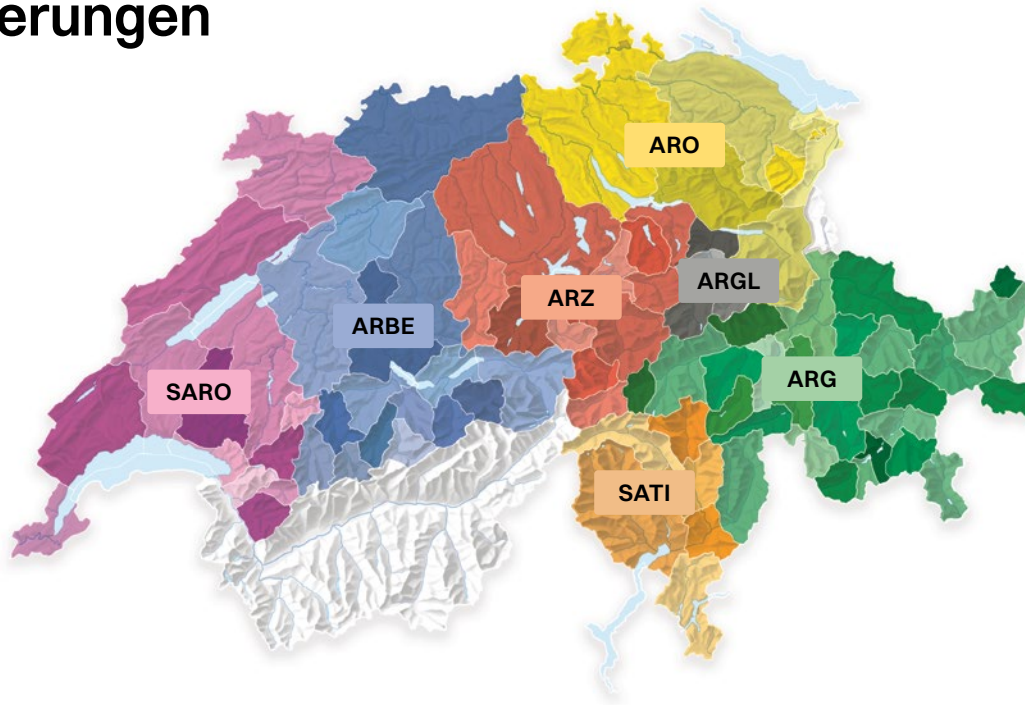
Das wachsende Einsatzvolumen und neue Einsatzformen sind für die Laienrettungskräfte einer Milizorganisation eine grosse Herausforderung. Dass sich trotzdem keine grösseren Zwischenfälle oder sogar Unfälle von Retterinnen und Rettern zugetragen haben, zeigt, dass wir mit unseren Investitionen in die Ausbildung und in die Qualitätssicherung richtig liegen. Die Einsatzleiterinnen und -leiter haben stets professionell gehandelt und die richtigen Entscheidungen getroffen. Dafür gebührt ihnen, ebenso wie allen Retterinnen und Rettern sowie unseren Partnerorganisationen, grosser Dank.

Franz Stämpfli
Präsident des Stiftungsrats



Organisation

Gliederungen



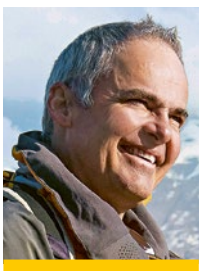
Geografische Gliederung

SARO	Alpine Rettung Westschweiz
ARBE	Alpine Rettung Bern
ARZ	Alpine Rettung Zentralschweiz
SATI	Alpine Rettung Tessin
ARGL	Alpine Rettung Glarnerland
ARO	Alpine Rettung Ostschweiz
ARG	Alpine Rettung Graubünden

Organisatorische Gliederung

Regionalvereine	7
Rettungsstationen	84
Freiwillige Retterinnen und Retter	3432
davon	
- Einsatzleiter Unfallplatz	673
- Fachspezialisten Helikopter (RSH)	133
- Fachspezialisten Hund LW einsatzfähig	52
- Fachspezialisten Hund GS einsatzfähig	36
- Fachspezialisten Canyoning	40
- Fachspezialisten Medizin	85
- First Responder	551

Geschäftsleitung



Andres Bardill
Geschäftsführer ARS



Theo Maurer
Leiter Einsatz



Roger Würsch
Leiter Ausbildung



Organisation

Jahresbericht 2024

Die ARS stellte bei Grosseinsätzen in der Südschweiz und im Berner Oberland unter erschwerten Bedingungen 2024 ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. Sie fungierte als unverzichtbare Partnerin von Behörden, anderen Blaulichtorganisationen und der Luftrettung.

Die Rettungskräfte der Rettungsstationen, die Fachspezialistinnen und -spezialisten sowie die First Responder der ARS wurden im Jahr 2024 zu 1487 Einsätzen gerufen. Darunter waren einige unwetterbedingte Grosseignisse im Valle Maggia, in der Mesolcina und im Berner Oberland. 1742 Personen nahmen die Hilfe der Retterinnen und Retter in Anspruch, deutlich mehr als in den Vorjahren. Der durchschnittliche Aufwand pro Einsatz ist für 2024 aufgrund der zahlreichen Grosseignisse deutlich angestiegen. Ohne die Grosseignisse wäre der durchschnittliche Einsatzaufwand auf dem Niveau der Vorjahre geblieben. Dies bedeutet, dass die Rettungskräfte oft, aber jeweils nur kurz im Einsatz standen. Die Hauptgründe dafür sind die optimierten und digitalisierten Aufgebots- und Einsatzführungsmittel, kombiniert mit einer effizienten Luftrettung und der verbesserten Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen.

Die Einsätze und die Ausbildung verliefen ohne gravierende Zwischenfälle. Drei Rettungsleute zogen sich in der Ausbildung oder im Einsatz leichte bis mittelschwere Verletzungen zu. Sie sind alle wieder gesund und einsatzfähig. Bei einer Geländesuche wurde ein Hund erstmals in der Geschichte der ARS von einer giftigen Schlange gebissen. Er entging nur knapp dem Tod. Dank intensiver Behandlung ist er voll genesen. Ansonsten kam es bei den Lawinen- und Geländesuchhunden in fünf Fällen zu kleineren Verletzungen.

Im letzten Jahr stieg die Zahl der registrierten Rettungskräfte um 99 auf 3432 Personen. Die zusätzlichen Einsatzkräfte sind vor allem First Responder aus dem Kanton Appenzell Auser Rhoden. Der Aufbau dieses dritten kantonalen First-Responder-Netzes - nach jenen in Graubünden und Appenzell Inner rhoden - startete im Frühjahr 2024. Am Jahresende war es grösstenteils bereits operationell.

Die Einsatzkommunikation mit dem Messenger Threema Work wurde weiter ausgebaut. Die Aufgebotsapplikation Alpine Rescue Mission Control (ARMC) wurde ausgebaut. Die Rettungskräfte sehen neu die Luftrettungsmittel, die im gleichen Einsatz unterwegs sind. Diese Information ist für den Rettungseinsatz enorm wichtig, namentlich für die Einweisung der Luftrettung.

Die Erwartungen der Vorteile eines digitalisierten Echtzeit-Lagebildes haben sich bestätigt. Die Feuertaufer erlebten die Systeme nach den Unwettern im Frühsommer. Aus normalen Lagen wurden innert Stunden Grosseignisse. Mit der digitalen Infrastruktur konnten diese Herausforderungen ohne nennenswerte Zwischenfälle bewältigt werden. In diesem Kontext gewinnt die Zusammenarbeit mit kantonalen und kommunalen Gesundheits- und Polizeiinstanzen sowie mit weiteren Partnern an Bedeutung. Der Weiterentwicklung der Einsatzkommunikation kommt deshalb ein grosser Stellenwert zu.

Ausbildung

Der Interverband für Rettungswesen (IVR) hat Richtlinien für die Zertifizierung von First-Responder-Systemen in die Vernehmlassung geschickt. Die ARS hat sich zusammen mit verschiedenen Gesundheitsdirektionen und Partnerorganisationen gegen eine weitere Zertifizierungshürde für die Laienrettung ausgesprochen. Die Vernehmlassung wurde im Herbst 2024 abgeschlossen, die Resultate stehen noch aus.

Mit der digitalen Lernplattform «Easy Learn» und dem Kursverwaltungsinstrument CTM (Course Training Management) wurde die Ausbildung methodisch und administrativ weiter optimiert. «Easy Learn» eignet sich unter anderem für die Kursvorbereitung im Selbststudium. So lässt sich das Vorwissen der Teilnehmenden vereinheitlichen, wodurch sich die Kurse effizienter durchführen lassen. Die Kosten für Personal und Schulungsräume wurden gesenkt. Mit der Kursverwaltung CTM können Kurse von der Ausschreibung bis zur Abgabe von Kursbestätigungen, Zertifikaten und Abrechnungen verwaltet werden. Nachdem sich das CTM für die Fachspezialisten etabliert hat, hält es nun nach und nach auch in den Regionalvereinen und den Rettungsstationen Einzug.

Die medizinische Ausbildung der First Responder in Graubünden und den beiden Appenzell läuft auf Hochtouren. Sie wird oft durch lokale Rettungsdienste oder Regionalspitäler mit Unterstützung von Samariternvereinen durchgeführt.

Die Kurse für die Einsatzleiterinnen und Einsatzleiter Unfallplatz (ELUP) stossen auf unvermindert grosse Nachfrage. Das ist erfreulich, sind die ELUP doch die wichtigsten Entscheidungsträgerinnen und -träger bei terrestrischen Einsätzen.

2024 wurde das bisherige V-Gehänge als Verbindungsmittel in der Luftrettung durch den «Lezard» ersetzt. In der Folge wurde das Gros aller Fachspezialisten Helikopter (RSH) am neuen Gerät ausgebildet. Für die neue Rega-Basis in Genf wurden die nötigen Personen rekrutiert, die als RSH zum Einsatz kommen werden. Sie werden Anfang 2025 ausgebildet. Im vergangenen Jahr hat die ARS zudem RSH im Wallis ausgebildet, um Einsätze der Rega-Basis Sion zu unterstützen. In den zentralen Instruktorenkursen wurde ein Kabelrettungsgerät weiterentwickelt und von der Basis evaluiert. Ein Industriepartner wird einen Prototyp produzieren und zertifizieren lassen.

Partnerorganisationen und die Rega ziehen die ARS vermehrt für die Vermittlung von Rettungstechniken heran. Ausbildungspersonal der ARS war in Kursen verschiedener Alpinpolizeigruppen, des Schweizer Bergführervereins, von Seilbahnen Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Gebirgsmedizin tätig.



Informations- und Kommunikationstechnologie

Mit nur einem Log-in (Single-Log-in) mit Zwei-Faktor-Authentifizierung gelangen registrierte Rettungskräfte ins digitale Ökosystem der ARS und können die verschiedenen Applikationen nutzen. Die ARS profitiert in diesem Bereich vom Engagement der Rega, die teilweise die Mitnutzung oder die vollumfängliche Neuentwicklung von IT-Lösungen für die ARS ermöglicht.

Die ICT-Organisation der ARS mit Vertretungen aus allen Regionalvereinen und Sprachregionen wurde weiter konsolidiert und unterstützt die Geschäftsstelle bei der Weiterentwicklung der Kommunikationskanäle. ICT-Servicemanager unterstützen Retterinnen und Retter bei Fragen zur digitalen Infrastruktur. Der Messengerdienst Threema wurde 2024 flächendeckend eingeführt. Er ermöglicht eine datenschutzkonforme Kommunikation. Alle Daten werden in der Schweiz gehostet.

Die Adressverwaltung und die Einsatzrapportierung wurden weiter ausgebaut und noch benutzerfreundlicher gemacht. Spesenabrechnungen, Ansprüche und Rechnungen können im System hochgeladen und kontiert werden. Die Rettungskräfte können ihre Lohn- und Spesenabrechnungen sowie den Lohnausweis nun selbst herunterladen. Das entlastet die Geschäftsstelle und die Umwelt.

Mit der digitalen Infrastruktur bezweckt die ARS eine schlanke und effiziente Administration, die von der Geschäftsstelle mit wenig Personal sichergestellt werden kann und die gleichzeitig der dezentralen Struktur der Organisation Rechnung trägt.

Medizin

Mit Unterstützung von Privatkliniken und der Fondation Adrian et Simone Frutiger hat die Medizin ARS (MARS) eine Projektgruppe aufgebaut, die sich mit der Unterstützung von Rettungskräften nach psychisch belastenden Einsätzen befasst. In den zwei Pilotregionen Berner Oberland und Graubünden wurde damit begonnen, Peers zu rekrutieren und auszubilden. Später sollen in allen Einsatzregionen Unterstützungsangebote geschaffen werden.

Die ARS und der SAC prüfen Möglichkeiten, die medizinische Versorgung in SAC-Hütten zu verbessern. Dazu wurden seit Sommer 2023 alle medizinischen Ereignisse in drei SAC-Hütten erfasst. Es wurden mehrheitlich Bagatellfälle registriert. Es gab jedoch auch lebensbedrohliche Ereignisse, bei denen die Betroffenen professionell versorgt und ins Spital gebracht werden mussten. Um saisonale Unterschiede erfassen zu können, wurde die Erhebung 2024 weitergeführt.

Notfallmedizinische Grundversorgung

Die ARS hat ihr Engagement in der medizinischen Notfallversorgung in Berg- und Randgebieten verstärkt. First Responder wurden im vergangenen Jahr zu 355 Notfällen gerufen.

In Graubünden wurde der Aufbau des First-Responder-Dispositivs abgeschlossen. In 88 Gruppen sind 443 First Responder aktiv.

2024 hat der Kanton Appenzell Ausserrhoden die ARS mit dem Betrieb einer First-Responder-Organisation betraut. Die Rettungsstation Schwägalp hat nach der Unterzeichnung

der Vereinbarung im März mit dem Aufbau des Dispositivs begonnen. Die ersten First Responder waren im November einsatzbereit.

Im Juni 2024 unterzeichneten der Kanton Glarus und die ARS eine Leistungsvereinbarung, in der die ARS beauftragt wird, ein First-Responder-Netz zu betreiben. Der Vertrag trat im Januar 2025 in Kraft. Vorarbeiten für die Personalrekrutierung, -ausrüstung und -ausbildung wurden aber schon im Jahr 2024 an die Hand genommen.

Dank zweckgebundener Fondsgelder aus dem Nachlass von Maria Fischer sel. und einer Unterstützung der Stiftung Accentus ist die ARS in der Lage, die Erstausrüstung von First Respondern in weiteren Gebieten zu unterstützen.

Zusammenarbeit mit Bergbahnen

Die ARS unterstützt Bergbahnen bei der Rettung von Passagieren, wenn es zu Betriebsunterbrüchen oder Unfällen kommt. 2024 hat sie mit folgenden Unternehmen entsprechende Verträge abgeschlossen:

- Grimmelalpbergbahnen Diemtigtal AG in Schwenden
- Brunni-Bahnen Engelberg AG in Engelberg
- Coopérative des Pléiades in Blonay
- Sportbahnen Hochwang AG in St. Peter/Fatschél

Zu Echteinsätzen kommt es selten. Die Rettungsabläufe müssen jedoch jährlich trainiert werden. Oft stellen die Bahnen den Rettungsstationen als Gegenleistung Freikarten, Abonnemente, Verpflegung oder Übungsinfrastrukturen zur Verfügung.

Im Kanton Graubünden wurde 2024 mit einer neuen Form der Zusammenarbeit begonnen: In kleinen Skigebieten mit kurzen Betriebszeiten und stark schwankenden Gästezahlen unterstützen lokale First Responder punktuell die Pistenrettung.

Kommunikation und Logistik

Die Medienberichterstattung 2024 war durchs Band positiv und fokussierte auf Rettungseinsätze und Ausbildungsaktivitäten. Retterinnen und Retter in allen Landesteilen gewährten Einblicke in ihre Tätigkeit und ihre Kompetenzen. Die Koordination der Medienarbeit mit der Rega-Medienstelle hat sich bewährt.

Für das 20-Jahr-Jubiläum der ARS im Jahr 2025 wurde ein Imagefilm gedreht. Er wird an Anlässen der ARS und mit Partnerorganisationen sowie im Rahmen von Ausbildungen gezeigt. 2024 sind alle Funkhelme für die Fachspezialistinnen und -spezialisten Helikopter erneuert worden. Die Canyoning-Retterinnen und -Retter bekamen neue Anzüge und Anseilgurten, und für die Rettungshunde wurden persönliche Schabracken beschafft.

Personelles

Der Stiftungsrat der ARS hat im Jahr 2024 in unveränderter Zusammensetzung gearbeitet.

In der Geschäftsstelle hat Theo Maurer per Ende 2024 sein Pensum reduziert und ist aus der Geschäftsleitung ausgeschieden. Mit Andrea Dotta konnte eine kompetente interne Nachfolge aufgebaut werden. Ab 1. Januar 2025 nimmt er Ein-

satz in der Geschäftsleitung als Leiter Einsatz. Theo Maurer, der den Aufbau der ARS vor allem in den Bereichen Ausbildung und Einsatz seit 2008 wesentlich mitgeprägt hat, wird sich künftig um den Bereich Logistik kümmern.

Im Regionalverein Secours Alpin Romand (SARO) ist Christian Reber per Ende 2023 als Präsident zurückgetreten. Claude Gavillet aus Montreux wurde zu seinem Nachfolger gewählt. Chasper Alexander Felix hat nach zwölf Amtsjahren in der Alpinen Rettung Graubünden (ARG) demissioniert. Mit Alice Vollenweider wurde im Juni 2024 die erste Frau zur Regionalvereinspräsidentin gewählt.

In drei Stationen wurden verdiente Rettungschefs verabschiedet und ihre Nachfolger gewählt.

- Lauterbrunnen: Urs Schäfer übergibt an Marc von Allmen.
- Erlenbach, Lenk und Zweisimmen: Florian Bowee übernimmt von André Troxler.
- Villars: Olivier Savay übergibt an Pascal Gonet.

Finanzen

Auf der Ertragsseite nahmen die fakturierten Leistungen wegen der grossen Unwettereinsätze im Frühling im Vergleich zum Vorjahr um mehr als CHF 0,6 Mio zu. Die Abschreibungen von Einsatzleistungen zugunsten von Rega-Gönnerinnen und -Gönnern fielen um über CHF 100 000.- tiefer aus als im Vorjahr. Die Rega-Bestimmungen sehen vor, dass die ARS nach der Rettung von Rega-Gönnerinnen und -Gönnern auf die Entschädigung für ihre Hilfeleistung als Dank für die Unterstützung verzichten kann. Die Debitorenverluste lagen um rund CHF 145 000.- tiefer als 2023.

Der Personalaufwand stieg um CHF 0,4 Mio. Das hat mit einer höheren Anzahl an Lieferungen und Leistungen zu tun.

In der Bilanz wurde das fondsgebundene Fremdkapital im Zusammenhang mit den Aufbauarbeiten von First-Responder-Einsatzdispositiven weiter reduziert. Die zweckgebundenen Mittel wurden gemäss ihrem Verwendungszweck dem Ausbau der präklinischen notfallmedizinischen Grundversorgung zugeführt.

Bei einem Gesamtumsatz von CHF 6 691 257.- resultierte 2024 ein betriebliches Ergebnis von CHF 1 063 397.-. Dieses wird dem Organisationskapital zugeführt. Das Organisationskapital dient der Stiftung als Schwankungsreserve zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und -tätigkeit. Die Höhe des Organisationskapitals wird durch die Betriebsbeiträge der Stifter gesteuert und festgelegt.

Dank

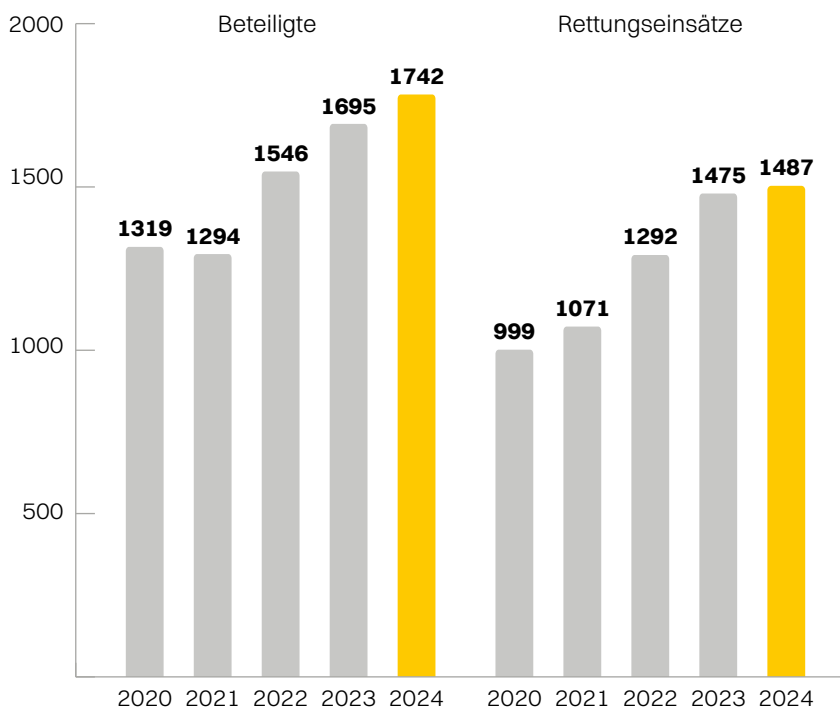
Die Geschäftsleitung dankt allen Retterinnen und Rettern, den Stifterorganisationen Rega und SAC, den Partnerorganisationen und beteiligten Einzelpersonen für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Besonders hervorheben möchten wir das unablässige Bemühen, Unfälle zu vermeiden. Auch für den sorgfältigen Umgang mit den technischen und materiellen Ressourcen danken wir.

Andres Bardill, Theo Maurer, Roger Würsch



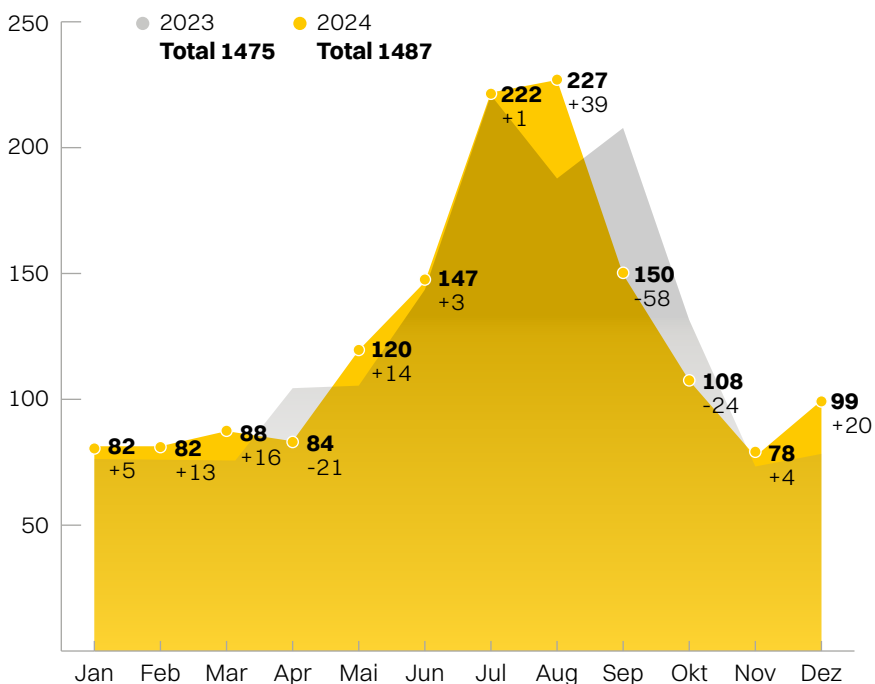
Einsätze

Einsatztätigkeit



Rettungseinsätze und Beteiligte

Im Jahr 2024 wurden die Fachspezialistinnen und -spezialisten, die First Responder und die Rettungsmannschaften der ARS insgesamt 1487-mal aufgeboren. Dabei leisteten sie 1742 Personen Hilfe, die in Not geraten oder verunfallt waren. Das Einsatzvolumen hat 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen, nachdem es 2022 und 2023 stark angestiegen war. Ein wesentlicher Grund für die damalige Zunahme war der Ausbau des First-Responder-Dispositivs in abgelegenen Gebieten.

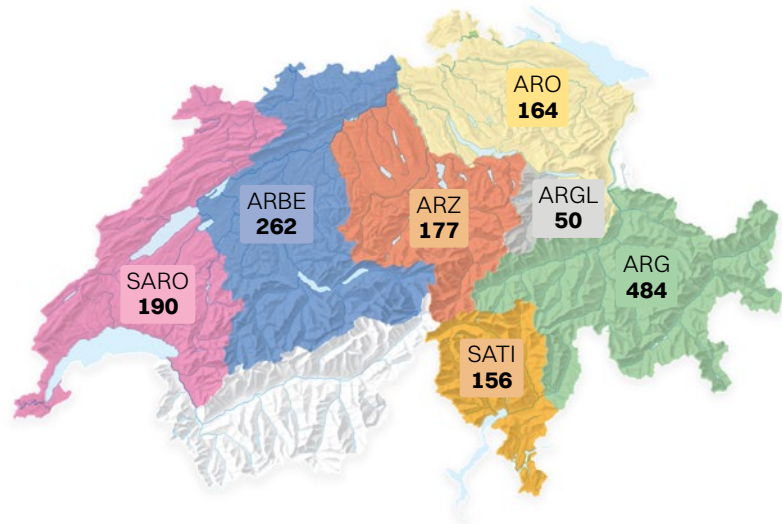


Einsatzzahlen für die einzelnen Monate

Die Rettungskräfte der ARS wurden 2024 erneut insbesondere während der Sommersaison zu Einsätzen aufgeboren. Vor allem die zweite Julihälfte und der August zeichnen sich durch schönes Wetter aus und boten ideale Bedingungen für Freizeitaktivitäten in den Bergen. Je mehr Menschen in den Bergen unterwegs sind, desto mehr nehmen auch die Rettungseinsätze für die ARS zu.

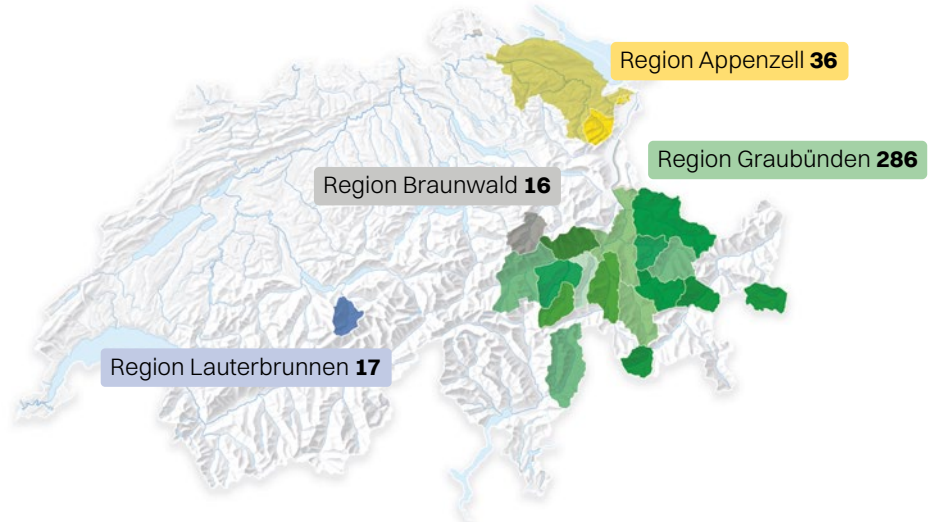
Einsatzzahlen nach Regionalvereinen

Die Rettungsstationen der Ostschweiz, des Graubündens und des Tessins verzeichnen höhere Einsatzzahlen als im Vorjahr. In den anderen Regionen bewegt sich das Einsatzvolumen in der Bandbreite der letzten Jahre. Vier zusätzliche Einsätze konnten keinem Regionalverein zugeordnet werden, weil sie von den Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) zur Unterstützung der Rega-Basis Sion (VS) durchgeführt wurden (vgl. S. 6).



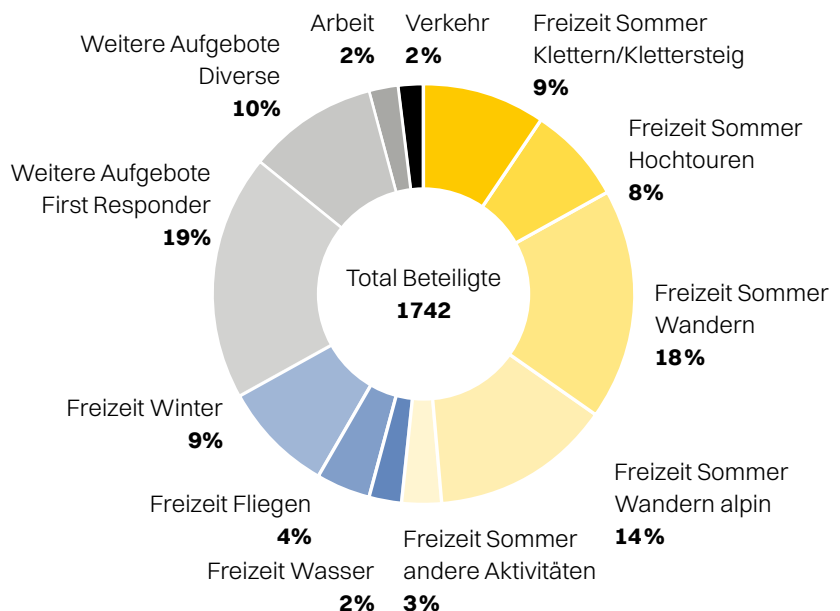
Einsatzzahlen der First Responder (Ersthelfer) im Berggebiet

In entlegenen Berggebieten hat die ARS in den vergangenen Jahren ein Dispositiv von Ersthelfern aufgebaut. Diese tragen dazu bei, eine Lücke in der medizinischen Grundversorgung zu schliessen, bis die professionellen Rettungskräfte eintreffen. Die Einsatzzahlen der First-Responder bewegen sich mit insgesamt 355 Einsätzen auf demselben Niveau wie 2023 mit 354 Einsätzen.



Zu was wurden Retterinnen und Retter aufgebote?

Mit 52 Prozent wurde etwas mehr als die Hälfte der Einsätze für Personen geleistet, die bei Freizeitaktivitäten im Sommer in Not geraten waren. Dazu zählen Klettern, Wandern, Wandern alpin und Hochtouren. Am meisten Einsätze verursachte das Wandern. In der Kategorie «Weitere Aufgebote» werden Einsätze zur Unterstützung der Polizei und der professionellen Rettungsdienste erfasst. Die in die gleiche Kategorie fallenden First-Responder-Einsätze werden aufgrund ihres Volumens separat ausgewiesen.



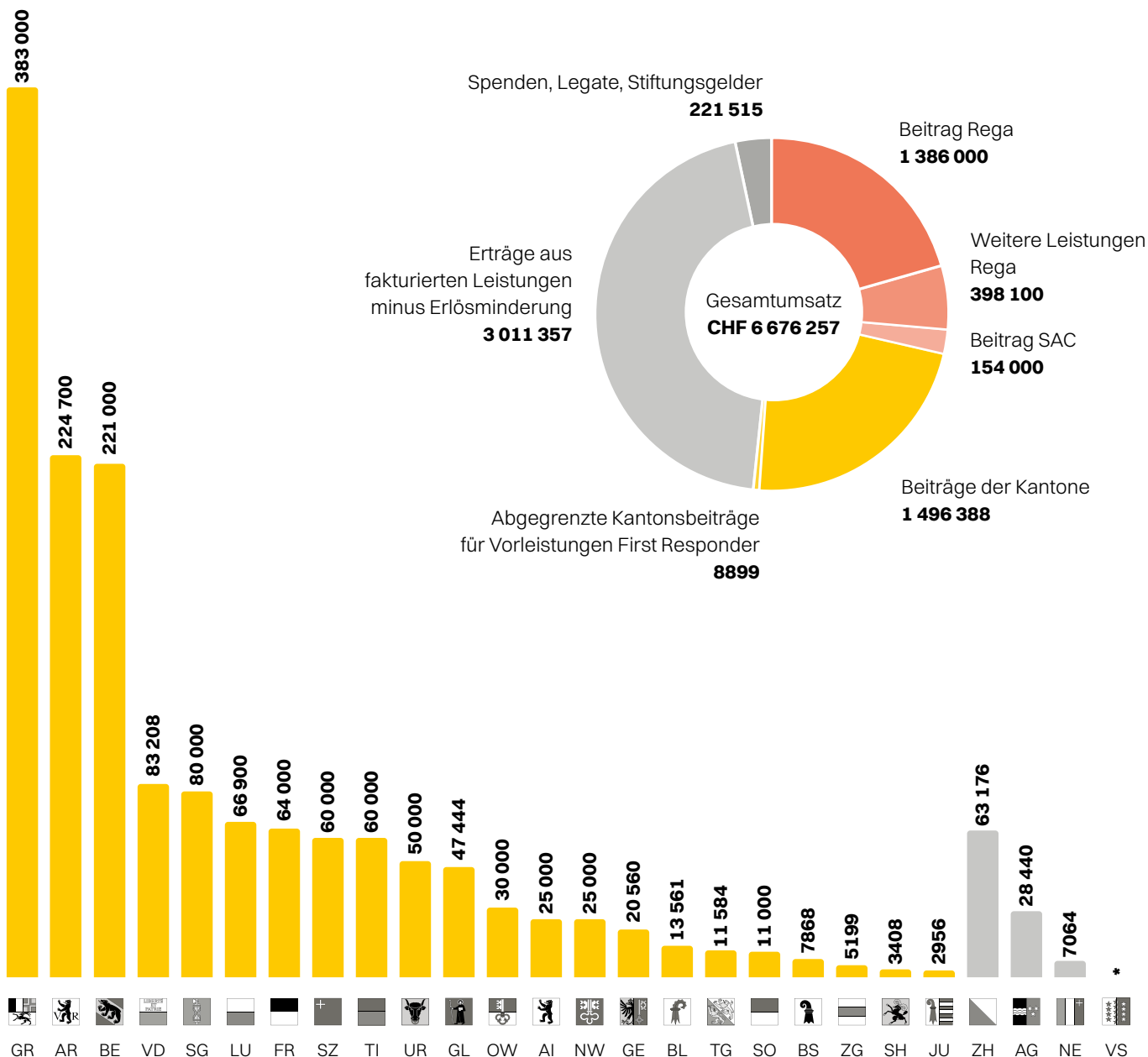
Finanzierung

Finanzierung der ARS

Die ARS stützt sich finanziell auf drei wesentliche Säulen: Betriebsbeiträge der Kantone, Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen sowie Betriebsbeiträge der Stifter Rega und SAC. Mit diesem Fundament wird es der ARS auch in Zukunft möglich sein, die Bergrettung sowie die Verdichtung der notfallmedizinischen Grundversorgung mit Laienrettungsorganisationen in entlegenen Gebieten aufrechtzuerhalten und auszubauen.

Beiträge der Kantone

Die meisten Kantone finanzieren die ARS im Rahmen einer Konventionsvereinbarung mit 4 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner. Der Ansatz richtet sich nach einer Empfehlung der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD). Mit vielen Kantonen, die auf ihrem Gebiet Rettungsstationen haben, wurden individuelle Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Die 4 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner sind darin integriert.



● Beiträge der Kantone in CHF ● Nicht entrichtete Beiträge in CHF (Differenz zur Konventionsvereinbarung KKJPD)

* Kantonale Walliser Rettungsorganisation (KWRO)



Jahresrechnung 2024

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang	2024 in CHF	2023 in CHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		229 332	501 510
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	1 376 615	837 020
Übrige kurzfristige Forderungen		2 159	0
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	3.2	634 161	765 425
Aktive Rechnungsabgrenzungen		125 500	148 100
Total Umlaufvermögen		2 367 767	2 252 056
Anlagevermögen			
Sachanlagen		990 798	557 829
Total Anlagevermögen		990 798	557 829
Total Aktiven		3 358 564	2 809 885
Passiven			
Fremdkapital kurzfristig			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.3	503 125	116 345
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.4	126 579	34 903
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen		179 954	161 377
Total Fremdkapital kurzfristig		809 658	312 625
Fremdkapital langfristig			
Fonds		630 170	684 920
Total Fremdkapital langfristig		630 170	684 920
Organisationskapital			
Einbezahltes Kapital		2 000 000	2 000 000
Erarbeitetes Kapital		-187 661	17 075
Jahresergebnis		106 397	-204 736
Total Organisationskapital		1 918 736	1 812 339
Total Passiven		3 358 564	2 809 885



Betriebsrechnung

	Anhang	2024 in CHF	2023 in CHF
Betriebsertrag			
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3.5	6 676 257	6 128 089
Bestandesänderung an nicht fakturierten Dienstleistungen		15 000	-244 600
Total Betriebsertrag		6 691 257	5 883 489
Betriebsaufwand			
Materialaufwand	3.6	-1 083 747	-973 997
Personalaufwand	3.7	-4 660 831	-4 243 499
Übriger betrieblicher Aufwand	3.8	-780 661	-812 019
Bildung/Auflösung Fonds		54 751	195 362
Abschreibungen auf Sachanlagen		-119 165	-60 934
Total Betriebsaufwand		-6 589 653	-5 895 087
Betriebliches Ergebnis		101 604	-11 599
Finanzerfolg			
Finanzergebnis		2 591	-751
Total Finanzergebnis		2 591	-751
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand			
Ausserordentlicher, periodenfremder Erfolg		2 202	-192 386
Jahresergebnis		106 397	-204 736
Zuweisung/Entnahme Organisationskapital		106 397	-204 736

Anhang der Jahresrechnung

1. Allgemeines

1.1 Rechtsform

Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB mit Sitz in Bern

1.2 Stiftungsurkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde 16.08.2006
- Organisationsreglement 19.08.2020

1.3 Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt, in Not geratenen und hilfsbedürftigen Menschen zu helfen. Die Stiftung befasst sich insbesondere mit dem Rettungswesen und der Notfallhilfe für verunfallte oder erkrankte Menschen im alpinen, voralpinen und schwer zugänglichen Gebiet in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.

1.4 Zusammensetzung des Stiftungsrates

- | | | |
|----------------------------------|----------------------------------|---------------------|
| - Franz Stämpfli | Präsident des Stiftungsrates | Kollektiv zu zweien |
| - Dr. med. Stefan Goerre | Vizepräsident des Stiftungsrates | Kollektiv zu zweien |
| - Ernst Kohler | Mitglied des Stiftungsrates | Kollektiv zu zweien |
| - Andreas Lüthi | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Prof. Dr. med. Roland Albrecht | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Pius Furger | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Olivier Flechtner | Mitglied des Stiftungsrates | |
| - Walter Maffioletti | Mitglied des Stiftungsrates | |

1.5 Geschäftsführung

- | | | |
|------------------|-------------------|---------------------|
| - Andres Bardill | Geschäftsführer | Kollektiv zu zweien |
| - Theo Maurer | Leiter Einsatz | Kollektiv zu zweien |
| - Roger Würsch | Leiter Ausbildung | Kollektiv zu zweien |

1.6 Revisionsstelle

- KPMG AG, Zürich

1.7 Aufsichtsbehörde

- Eidgenössisches Departement des Innern, Bern

2. Grundsätze

2.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorge-schrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedei-hens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

2.2 Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten ab-züglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2.3 Organisationskapital

Das Organisationskapital dient als Schwankungsreserve zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeiten. Die Höhe des Stiftungskapitals wird durch die Betriebsbeiträge der Stifter gesteuert und festgelegt.

2.4 Nettoauflösung stiller Reserven

Im Geschäftsjahr 2024 wurden stille Reserven von CHF 104 209.- auf Warenlager und Delkredere aufgelöst.

3. Angaben zu Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen

	2024	2023
	in CHF	in CHF
3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen gegenüber Dritten	1 620 199	1 125 809
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen	15 415	-872
Delkredere	-256 840	-287 917
	1 378 774	837 020
3.2 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		
Einsatzmaterial	777 241	996 638
Noch nicht fakturierte Einsatzleistungen	116 000	101 000
Wertberichtigungen	-259 080	-332 213
	634 161	765 425
3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	78 983	95 174
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	424 142	21 171
	503 125	116 345
3.4 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mehrwertsteuer	27 085	12 019
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	99 076	17 170
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	418	5 714
	126 579	34 903
3.5 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Beiträge der Stifter	1 938 100	2 025 000
Beiträge der Kantone	1 496 388	1 285 752
Vorleistung Kanton GR	8 899	34 792
Spenden/Legate/Stiftungsgelder	221 515	320 933
Erträge aus Einsätzen	3 643 578	3 224 045
Erlösminderungen	-632 221	-762 434
	6 676 257	6 128 089
3.6 Materialaufwand		
Materialaufwand	-1 145 694	-925 579
Einsatzaufwand	61 947	-48 418
	-1 083 747	-973 997

Zum Einsatz- und Materialaufwand gehören die persönliche Sicherheitsausrüstung der SAC-Rettungsleute, die Beschaffung von Einsatzmaterial für die SAC-Rettungsstationen und die kantonalen First-Responder-Dispositive.

Anhang der Jahresrechnung

3.7 Personalaufwand

Der konsequente Verzicht auf Unterakkordantenverhältnisse bei der Einbindung von Partnerorganisationen und die Übernahme der Personalverantwortlichkeit durch die ARS wurden weiter vorangetrieben und sind im Personalaufwand eingeschlossen. Personalaufwand entsteht nicht nur bei Einsatz Tätigkeiten, sondern auch durch die Einsatzbereitschaft der SAC-Rettungsstationen, First-Responder-Einsatzdispositive und Partnerorganisationen sowie bei Arbeiten für Dritte (Mitwirken in Bergeorganisationen von Bergbahnunternehmen).

3.8 Übriger betrieblicher Aufwand

Im übrigen betrieblichen Aufwand sind die erbrachten Leistungen der Stifter eingeschlossen.

4. Weitere Angaben

4.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über zehn.

4.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

4.3 Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung haben im Zuge einer periodischen internen Risikoanalyse eine Bewertung vorgenommen und diese anlässlich der Stiftungsratssitzung vom August 2024 genehmigt.

4.4 Vergütungen an die Stiftungsräte der Alpinen Rettung Schweiz

Die Entschädigung des Präsidenten und der Mitglieder des Stiftungsrates richtet sich nach dem Reglement «Entschädigungsreglement Stiftungsrat» vom 25. Juli 2016, das durch die Eidgenössische Stiftungsaufsicht und die Steuerbehörde des Kantons Bern am 8. Dezember 2016 genehmigt wurde.

Revisionsbericht



KPMG AG
 Badenerstrasse 172
 Postfach
 CH-8036 Zürich

 +41 58 249 31 31
 kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Alpine Rettung Schweiz, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Alpine Rettung Schweiz für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

KPMG AG

Michael Herzog
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Alex Heber
 Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 28. März 2025

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Impressum

Herausgeber: Alpine Rettung Schweiz, Rega-Center, Postfach 1414, 8058 Zürich-Flughafen,

Tel. +41 (0)44 654 38 38, info@alpin Rettung.ch, www.alpin Rettung.ch

Layout: Redefine GmbH, Zürich

Korrektorat, Druck: Stämpfli Kommunikation, Bern

Fotos: ARS: Titelbild, S. 3, 4, 20; Diego Schläppi: S. 2; Angelo Brack: S.5, 9; Urs Nett: S. 7;

Samuel Ziegler: S. 13; Antonin Hugentobler: S. 15; Pius Furger: S. 20

Illustrationen: Klaus F. Straub: S. 3; Redefine GmbH: S. 10, 11, 12

